Urheberrecht: Referentenentwurf für eine Verordnung zur Nutzung nicht verfügbarer Werke (ehemals: Vergriffene Werke)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf den Referentenentwurf für eine Verordnung zur Nutzung nicht verfügbarer Werke und möchten uns wie folgt konkret zu § 2 äußern:

Durch die Erstreckung auch auf verwandte Schutzrechte (§ 52e VGG) stellt sich im Musikbereich das Problem der vielen illegalen Live-Mitschnitte („Bootlegs“), aber auch anderer illegaler Veröffentlichungen, die jahrzehntelang in einer illegalen Szene rechtswidrig hergestellt und vertrieben wurden, bisweilen auch (doch ebenso illegal) über den gewöhnlichen Tonträgereinzelhandel. Als rechtswidrig hergestellte Vervielfältigungsstücke dürfen sie auch weiterhin nicht verbreitet oder öffentlich wiedergegeben werden (§ 96 Abs. 1 UrhG).

Daher sollte (im Hinblick auf rechtswidrig hergestellte und in Verkehr gebrachte geschützte Inhalte generell) klargestellt werden, dass sich die Vorschrift nur solche Werke erstreckt, die rechtmäßig hergestellt und rechtmäßig kommerziell verfügbar waren.

Beste Grüße
René Houareau